© Peter Käser (09. 2018)

» Steinbräu « – Rentamt – Finanzamt – Volkshochschule

• Der Vilsbiburger »Steinbräu« Haus Nr. 35 (heute Hs. Nr. 30, - Volkshochschule)
• Anton Neuhofer: - Kleine Genealogie und Nachforschung

Vilsbiburger Wirtshausgeschichte

Der Vilsbiburger „Steinbräu“ und sein Besitzer Anton Neuhofer

Der Vilsbiburger Brauer Anton Neuhofer (1856-1922) expandiert. In Binabiburg kauft er an der Gangkofenerstrasse ein Grundstück mit Stadel und errichtet dort 1889 eine Weißbierbrauerei, als Konkurrenz zum ortsansässigen Schandlbräu. Mit dem Ausschank von Weiß- und Braunbier lädt Anton Neuhofer am 24. November 1889 in die neu errichtete Neuhofer´sche Brauereischenke ein. Und es läuft gut in der Binabiburger Schenke: Gesellschaftstage, altes Bier und Sommerbier wird ausgeschenkt, Hunderennen, Taubenausstellungen werden veranstaltet, in der „Wolfsschlucht“ wird gefeiert. Ein Bierkeller wird gebaut. Das selbst gebraute „Waizenbier“ wird zum Ausschank in der nun benannten Kellerschenke, und auch den umliegenden Wirten empfohlen. Eine Kegelbahn wird 1893 errichtet. Dann wird im September zur Kirchweihfeier mit Menageriekegelscheiben eingeladen und dabei aber nicht mehr das Weißbier vom Neuhoferbräu ausgeschenkt, sondern Bier vom Binabiburger Schandlbräu verzapft. Nicht einmal vier Jahre dauert es, dann kauft der Binabiburger Bräu Simon Schandl das Konkurrenzunternehmen auf. Aus und vorbei war es mit dem Binabiburger Neuhofer´schen Weißbier.
Im Vilsbiburger Marktplatz besitzt der Bierbrauer Anton Neuhofer das Gasthaus „Zum Steinbräu“. 1897 wird das Gasthaus abgerissen und an gleicher Stelle das staatseigene Rentamt errichtet, das auch heute noch mit der Hausnummer 30 die Volkshochschule mitten auf dem Stadtplatz beherbergt.

Am 1. Mai 1896 verlässt der Brauer Anton Neuhofer Vilsbiburg, - nachdem seine erste Frau Josepha Maria, geb. Wolfbauer am 9. August 1894 verstorben war. Neuhofer geht nach München. Der ganze Vilsbiburger Besitz mit 130 Tagwerk Grund und Boden wird verkauft bzw. durch einen Auktionator am 25. und 26. Juni 1896 versteigert. War es die Verbitterung über den Tod von vier der fünf Kinder in den Jahren 1887, 1889 und der Zwillinge im Jahr 1891? Und dann der Tod seiner Gattin Josepha Maria 1894 im jungen Alter von 29 Jahren? Das einzig überlebende Kind, die Tochter Josepha Anna Therese (* 1.04.1890 bis + 28.07.1983) heiratet in München den Studienprofessor Albert Ludwig Michael Roidl.

Der „Steinbräu“ in Vilsbiburg wird 1896 von den Brüdern Stürzer gekauft. Im gleichen Jahr geht das „vormalige Neuhofer-Gasthauses“ an den Besitzer, dem Gastwirt M. Wöhrl. Nicht lange dauert es, da wird das mitten auf dem Vilsbiburger Markplatz stehende „Steinbräuanwesen mit realem Bräu- und Tafernrecht“ vom Staat gekauft und am 31. Mai 1897 abgerissen. 1897 wird im Bayerischen Landtag der Bau eines Rentamtsgebäudes im Kostenvoranschlag von 90.000 Mark für Vilsbiburg genehmigt. In einem Neubau entsteht 1897/98 das Rentamt, - dann Finanzamt bis 1974, dann im Besitz der Stadt und letztendlich findet darin ein Geschäft und die Volkshochschule/Musikschule ihre Heimat.

Der Vilsbiburger Steinbräubesitzer, Witwer Anton Neuhofer kauft, nachdem er nach München gekommen war, die dortige Gerner Brauerei im Stadtteil Neuhausen am 1. Januar 1898 um 375.000 Mark von Ludwig Freiherrn von Gumppenberg-Pöttmes. Zwei Wochen später, am 12. Januar 1898 bekommt er die Konzession für das Betreiben der Gastwirtschaft. Unter dem neuen Besitzer begann die Glanzzeit des nun „Brauerei Gern“ genannten Betriebes. Das neben der Bräustube gelegene Ökonomiegebäude, früher als Stall genutzt, ließ Neuhofer noch 1898 zur „Gerner Bierhalle“ umbauen und bekam dabei einen Saal, in dem knapp 1000 Personen Platz finden konnten. Anton Neuhofer heiratet am 12.09.1899 in München Kreszenz, geb. Wolfbauer aus Landshut, vermutlich eine Schwester seiner ersten Frau. Die Ehe wurde später (Zeitpunkt nicht bekannt) geschieden.

Schon kurz nach der Übernahme der Gerner-Brauerei, startete Neuhofer den Versuch, auch andere Gaststätten mit seinem Bier zu beliefern – und es wurde bis zum Ende des I. Weltkrieges in 13 weiteren Neuhauser und Nympfenburger Gaststätten Gerner Bier ausgeschenkt. Als Nymphenburg mit dem dazugehörigen Ortsteil Gern am 1. Januar 1899 nach München eingemeindet wurde, war aus der ländlichen Gerner Brauerei nun eine Münchner Bräustätte geworden. Die Zugehörigkeit zu München veranlasste, das Frühjahrsstarkbier „Sanator“ auszuschenken. Sechs Jahre, von 1901 bis einschließlich

1906 gab es auf dem Münchner Oktoberfest Bier aus der Gerner Brauerei. Am 29. März 1905 wurde die Gerner Brauerei mit Wirkung vom 1. April 1905 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt. Die Brauerei ging vom Besitzer Anton Neuhofer auf die „Gernerbräu München Anton Neuhofer GmbH“ über. Der Wert der Immobilien und der Brauereieinrichtung betrug rund 900.000 Mark. Neuhofer selbst und sein Braumeister Largmann fungierten als Geschäftsführer der GmbH. Anton Neuhofer hatte 1905 mit erheblichen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Vermutlich hatte er sich bei den zahlreichen baulichen und technischen Verbesserungen, die er in Gern durchführen ließ, finanziell überhoben; - Neuhofer war insolvent geworden. Im Januar 1906 – nur neun Monate nach der Gründung der GmbH – zog er sich aus der Gerner Brauerei vollständig zurück.

Er verlegte seinen Wohnsitz zuerst nach Solln und wurde später Wirtspächter mehrerer Gaststätten in München. Den Meldeunterlagen ist zu entnehmen, dass Anton Neuhofer im Jahr 1911 ein Büro in der Kaufingerstrasse 25 unterhielt, in dem er folgende Dienstleistungen anbot: Vermittlung von Immobilien, Hypotheken, Darlehen. In Fürstenfeldbruck stirbt am 27.09.1922 der Bierbräu, später dann Metzgerei- und Wurstfabrikbesitzer Anton Neuhofer (II), und findet dort auch drei Tage später seine letzte Ruhestatt.

Kleine Genealogie: Der Häuser- und Rustikalsteuer-Kataster Vilsbiburg vom Jahr 1808 nennt Jakob Neuhofer, Bierbrauer „beim Stain“. Er besitzt Ökonomie, Bräuhaus, Märzenkeller, drei Getreidestädel und einen Hopfengarten. Anton Neuhofer (I), Bierbrauer, übernimmt 1851 vom Vater Joseph Neuhofer das „Steinbräuanwesen“ mit realem Bräu- und Tafernrecht und 135 Tagwerk Grund und Boden. Dieser ist der Vater des in Vilsbiburg am 19.07.1856 geborenen „Steinbräu“-Besitzers Anton Neuhofer (II). Er besitzt am Vilsbiburger Marktplatz auch das Anwesen, Haus Nr. 16 (heute Nr. 17, Hufnagl).

Der Bierbrauer Anton Neuhofer (I) wurde in Vilsbiburg am 22.08.1819 geboren. Am 9.07.1855 verheiratet er sich in Vilsbiburg mit Eva, geb. Pronath, Chirurgentochter von Altfraunhofen, geboren am 28.07.1830, gestorben am 13.05.1895 in Vilsbiburg. Sie haben 2 Söhne und 4 Töchter. Nach dem Tode von Anton Neuhofer (I) heiratet Eva (Pronath) am 14.08.1866 den Vilsbiburger Bierbrauer und Vilsbiburger Bürgermeister (1892 bis † 1897) Ludwig Raab, (* 21.05.1831, + 5.02.1897 in Vilsbiburg). Die Tochter Mathilde, geb. Raab, heiratet in Vilsbiburg am 6.5.1890 den Forstmeister Johann Anton Roidl (+ 4.01.1912 in München). Deren Sohn Albert Ludwig Michael, Studien-Professor, heiratet die Josepha Anna Therese Neuhofer, das einzig lebende Kind und Tochter von Anton Neuhofer (II) und seiner am 9.08.1894 verstorbenen Gattin Josepha Maria. Die Roidl´s hatten die zwei Kinder Rotraud (1924 – 1980) und Irmentraud (1926 – 2006).

Ein Bruder des Bräu Anton Neuhofer (II) war der am 31.12.1857 in Vilsbiburg geborene Joseph Neuhofer. Durch die Heirat am 28.01.1881 von Maria Samberger, geb. Grimer, Melberswitwe (Mehlhandlung), mit dem Vilsbiburger Privatier Josef Neuhofer, geht das Elterngut der Maria Samberger, das Anwesen Haus Nr. 97 in Vilsbiburg, Seyboldsdorfer-/Frontenhausenerstrasse, in den Ehevertrag ein.

Stadtplatz Vilsbiburg,
Jahr ca. 1883.
Das Tor an der Vils wurde 1903 abgerissen.
- Eingesetztes Bild: „Steinbräu“
Fotos: Archiv des Heimatvereins Vilsbiburg (AHV).

• **Anton Neuhofer (II),**[1] geb. 19.07.1856 in Vilsbiburg, katholisch, Bierbrauer, verstorben am 27.09.1922 in Fürstenfeldbruck, (geschieden). Begraben am 29.09.1922 in Fürstenfeldbruck.

• **Seine 1. Gattin** Josepha Anna Neuhofer, geb. Wolfbauer, geb. 6.11.1864 in Landshut, katholisch, verstorben am 9.8.1894 in Vilsbiburg, Haus Nr. 35 (neu Nr. 30). Begraben am 11.08.1894 in Vilsbiburg. Tochter des Landshuter Kaminkehrermeisters Wolfbauer Josef, geb. 12.10.1820, begr. in Landshut, und der Therese Bals, geb. in Landshut am 9.11.1833.

• **1. Eheschließung** von Anton und Josepha Anna Neuhofer am 20.09.1886 in Vilsbiburg.

• **2. Eheschließung** von Anton Neuhofer nach dem Tode seiner ersten Frau, - mit Kreszenz, geb. Wolfbauer (verm. Schwester der ersten Frau), geboren am 24.03.1858 in Landshut. Eheschließung am 12.09.1899 in München. Die Ehe wurde geschieden. Kreszenz ist am 29.05.1932 gestorben.

• Bisher bekannte Kinder aus der ersten Ehe des Anton Neuhofer (II) mit Josepha Anna Neuhofer, geb. Wolfbauer:

- **1. Aloisia Anna Josepha** Neuhofer, geb. 4.7.1887 in Vilsbiburg, Haus Nr. 35, verstorben am 27.08.1887 in Vilsbiburg.
- **2. Anton** Neuhofer**,** geb. 20.6.1888 in Vilsbiburg, Haus Nr. 35, verstorben am 28.02.1889 in Vilsbiburg.
- **3. Josepha Anna Therese,** verh. Roidl, geb. Neuhofer, geb. 1.04.1890 in Vilsbiburg, Haus Nr. 35, Heiratet am 16.08.1920 in München St. Anna den Roidl Albert Ludwig Michael, Studien-Professor. Geb. 2.03.1891 in Ansbach, katholisch. Verstorben ist Josepha Anna Therese am 28.07.1983 in München Pasing – sie hatte die zwei Kinder:

1. Rotraud Roidl, geb. 4.01.1924 in München, Taufe am 27.01.1924 in München St. Anna, verstorben am 7.10.1980 in München.
2. Irmentraud Roidl, geb. 14.12.1926 in München, gest. 1.11.2006 in München. (Ohne Abkömmlinge).

Die Eltern des Roidl Albert Ludwig Michael sind der Roidl Johann Anton, Königlicher Forstmeister, geb. am 2.09.1850 in Uffenstein, Taufe am 8.09.1859, katholisch. Heirat am 6.05.1890 in Vilsbiburg mit Mathilde, geb. Raab, geb. 21.08.1867 in Vilsbiburg. Joh. Anton, gest. 4.01.1912 in München, begraben am 6.01.1912 in München. Mathilde und Joh. Anton hatten drei Söhne und drei Töchter.

- **4. Maximilian** Neuhofer, geb. 24.02.1891 in Vilsbiburg, Haus Nr. 35, verstorben am 2.03.1891 in Vilsbiburg. (Zwilling mit Nr. 5).
- **5. Anna** Neuhofer**,** geb. 24.02.1891 in Vilsbiburg, Haus Nr. 35, verstorben am 13.04.1891 in Vilsbiburg. (Zwilling mit Nr. 4).

Auf dem Standesamt in Vilsbiburg konnten kein weiterer Geburtseintrag gefunden werden.

Lambert Grasmann, Korrespondenz 19.06.2007 in Nachlasssache Irmentraud Roidl (AHV F 02 0432).

---

[1] **Der Vater von Anton Neuhofer (II)** ist Neuhofer Anton **(I),** Bierbrauer in Vilsbiburg, geboren in Vilsbiburg am 22.08.1819, katholisch. Heirat am 9.07.1855 in Vilsbiburg. Gestorben ?? in Vilsbiburg, begraben in Vilsbiburg.

- **Die Mutter:** Eva, geb. Pronath, geb. 28.07.1830, Chirurgentochter von Altfraunhofen, katholisch, gestorben am 13.05.1895 in Vilsbiburg. Begraben in Vilsbiburg. Sie hatten sechs Kinder - 2 Söhne und 4 Töchter.

Nach dem Tode von Vater Anton Neuhofer (I) heiratet die Mutter Eva (Pronath), am 14.08.1866, den Vilsbiburger Bierbrauer Ludwig Raab, (* 21.05.1831, † 5.02.1897 in Vilsbiburg), sie hatten sechs Kinder – zwei Söhne und vier Töchter. Die Tochter Mathilde, geb. Raab, heiratet in Vilsbiburg am 6.5.1890 den Forstmeister Johann Anton Roidl († 4.01.1912 in München).

- Deren Sohn Albert Ludwig Michael heiratet die Josepha Anna Therese Neuhofer. (unten Nr. 3).

- Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V., Nympfenburger Str. 171, 80634 München, Herrn Franz Schröther.
- Archiv des Heimatverein Vilsbiburg: Signatur F 020432, und Häuserakt Vilsbiburg Haus Nr. 16 und 35.
- Foto: Neuhofer Anton, Archiv Heimatverein Vilsbiburg (AHV) F 020432

Bis auf die Tochter **Josepha Anna Therese,** geboren am 1.04.1890 in Vilsbiburg, sterben alle Kinder von Anton (II) und Josepha Anna Neuhofer schon im ersten Lebensjahr.

Der Vilsbiburger Steinbräubesitzer und Witwer Anton Neuhofer (II) verlässt am 1. Mai 1896 Vilsbiburg und geht nach München.

Der Besitz von 130 Tagwerk wird verkauft; bzw. durch einen Auktionator am 25. und 26. Juni 1894 „das lebende und tote Inventar des ehem. Bierbrauer Neuhofer´schen Anwesens gegen Barzahlung“ in Vilsbiburg versteigert.

In einer Zeitungs-Anzeige vom 4.06.1896 wird berichtet: Der Gastwirt M. Wöhrl hat das Neuhofer´sche Gasthaus in Vilsbiburg von den Brüdern Stürzer käuflich erworben. Wöhrl lädt am 18. und 19. Juli 1896 zu einer Einstandsfeier in das vormalige Neuhofer-Gasthaus die gesamte Einwohnerschaft ein.

Nicht lange dauerte es, da wird das mitten auf dem Vilsbiburger Markplatz stehende „Steinbräuanwesen mit realem Bräu- und Tafernrecht“ vom Staat gekauft, und der Steinbräu am 31. Mai 1897 abgerissen.[2]

In einem Neubau entsteht 1897/98 das Rentamt Vilsbiburg, dann Finanzamt bis 1974, dann im Besitz der Stadt und letztendlich findet darin ein Geschäft und die Volkshochschule/Musikschule ihre Heimat.

Der Gastwirt Anton Neuhofer (II) kauft, nachdem er nach München gekommen war, die dortige Gerner Brauerei im Stadtteil Neuhausen am 1.1.1898 um 375.000 Mark von Ludwig Freiherrn von Gumppenberg-Pöttmes. In den Münchner Meldeunterlagen steht: Anton Neuhofers (II), Brauereibesitzer, ab 1911: „Vermittlung von Immobilien, Hypotheken, Darlehen, Beratung in Rechtsangelegenheiten, Büro: München, Kaufingerstr. 25/III.“

Anton Neuhofer heiratet am 12.09.1899 in München als zweite Gattin Kreszenz, geb. Wolfbauer aus Landshut. In Fürstenfeldbruck stirbt am 27.09.1922 der Bierbräu Anton Neuhofer und findet dort auch drei Tage später seine letzte Ruhestatt.

- Mitte: **„Steinbräu“**
Inschrift:
• BIERBRAUEREI A. NEUHOFER •
- Links: Bezirksamt
- Rechts: Rathaus
Der „Steinbräu“ wurde am 31.05.1897 abgebrochen.

[2] Neue Haus Nr. 30. (Siehe Lambert Grasmann: Vilsbiburg in alten Ansichten, S. 84/85).
- Der Steinbräu wurde am 31. Mai 1897 abgebrochen.
- Neubau 1897/98, ausgeführt nach dem Fassadenplan des königlichen Landbauamtes Landshut. Bauausführung: Anton Wagner, Vilsbiburg, Steinmetzarbeiten. Josef Lehner, Vilsbiburg (Abbruch des Vorgängerbaues und Maurerarbeiten) und H.J. Frauenknecht, Landshut (Zimmermannsarbeiten).

Anhang:
Zum Steinbräu in Vilsbiburg, alte Haus Nr. 35, neue Haus Nr. 30
– heute Volkshochschule/Musikschule (VHS).

• Zusammenstellung: Lambert Grasmann, Akt AHV, Haus Nr. 30.
- 1716 Neuhofer Jacob, *Preuknecht* von Bonbruck, erhält 1716 das Bürgerrecht, heiratet die Barbara Holzner, Witwe des Andreas Holzner, Bierbrauer (Vorgänger).[3]
- 1755 Neuhofer Alois, bürgerlicher Bierbrauersohn von Vilsbiburg.
- 1755 Jakob Neuhofer, erhält 1755 das Bürgerrecht.
- 1760 Jakob Neuhofer, besitzt in der Judengasse (heute Löchl, Haslbeckgelände) ein Drittel von einem Bräuhaus (ein Drittel gehört dem Brauer Sebastian Stummer), darin befindet sich auch ein Branntweinkessel.
- 1778 Jakob Neuhofer, angehender bürgerlicher Bierbrauer von Vilsbiburg, heiratet am 28.10.1778 die Constantia Hofer, Brauertochter von Vilsbiburg.
- 1808 Jakob Neuhofer, Bierbrauer „beim Stain“. (Häuser- und Rustikalsteuer-Kataster Vilsbiburg vom Jahr 1808); besitzt Ökonomie, Bräuhaus, Märzenkeller, drei Getreidestädel und einen Hopfengarten.
- 1851: Josef Neuhofer, Bierbrauer, übergibt 1851 an den Sohn Anton (I) Neuhofer.
- 1851: Anton Neuhofer (I), Bierbrauer, * 22.08.1819 in Vilsbiburg, übernimmt 1851 vom Vater Josef Neuhofer das „Steinbräuanwesen“ mit realem Bräu- und Tafernrecht.
- 1855 Anton Neuhofer (I), Bierbrauer, heiratet Eva Pronath, geb. 28.07.1830, Chirurgentochter aus Altfraunhofen.
- Neuhofer Anton **(I),** Bierbrauer in Vilsbiburg, geboren in Vilsbiburg am 22.08.1819, katholisch. Heirat am 9.07.1855 in Vilsbiburg. Gestorben ?? in Vilsbiburg, begraben in Vilsbiburg
- Heirat am 9.07.1855: Eva, geb. Pronath, geb. 28.07.1830, Chirurgentochter in Altfraunhofen, katholisch, gestorben am 13.05.1895 in Vilsbiburg. Begraben in Vilsbiburg. Sie haben sechs Kinder - 2 Söhne und 4 Töchter.

Nach dem Tode von Anton Neuhofer (I) heiratet die Witwe Eva (Pronath), am 14.08.1866, den Vilsbiburger Bierbrauer Ludwig Raab, (* 21.05.1831, † 5.02.1897 in Vilsbiburg), sie haben sechs Kinder – zwei Söhne und vier Töchter. Die Tochter Mathilde, geb. Raab, heiratet in Vilsbiburg am 6.5.1890 den Forstmeister Johann Anton Roidl († 4.01.1912 in München). - Deren Sohn Albert Ludwig Michael heiratet die Josepha Anna Therese Neuhofer.
- 1866 Ludwig Raab, Braumeister aus Passau, * 31.05.1831 in Passau, † 1897 in Vilsbiburg, verheiratet mit Eva, geb. Pronath, Witwe des Anton (I) Neuhofer. Ludwig Raab bekleidet von 1892 bis zu seinem Tod 1897 das Amt des Vilsbiburger Bürgermeisters.

- Der Vilsbiburger Bierbräu Anton Neuhofer (**II**) (Zum Steinbräu, Hs. Nr. 35, neu Haus Nr. 30, heute Volkshochschule) verlässt am 1. Mai 1896 Vilsbiburg, - nachdem seine erste Frau Josepha Maria, geb. Wolfbauer am 9. August 1894 verstorben war - und geht nach München.
- Der Vilsbiburger Besitz wird verkauft bzw. durch einen Auktionator am 25. und 26.06.1896 versteigert.
- Brüder Stürzer. M. Wöhrl, Besitzer kurzzeitig von 1896 bis 1897. – VA 4.06.1896: Von den Brüdern Stürzer hat das Neuhofer´sche Gasthaus der Gastwirt M. Wöhrl käuflich erworben. 18./19.07.1896 Einladungsfeier vom Gastwirt M. Wöhrl, vormals Neuhofer (VA, 11.07.1896).

- 1897 Staatsbesitz, Neubau. Zunächst Rentamt, dann Finanzamt bis zur Gebietsreform 1972/73. Leerstehend bis 1977. 1977 Ankauf durch die Stadt Vilsbiburg – Volkshochschule, 1982 Musikschule.

Urkataster Rentamt Vilsbiburg 1845 (Staatsarchiv Landshut)

1808 Jakob Neuhofer, Bierbrauer beim „Steinbräu“.
Urkataster vom Jahr 1845, Rentamt Vilsbiburg, Markt Vilsbiburg, **Haus Nr. 35** Steinbräu, (heute Nr. 30, VHS) Joseph Neuhofer, „Das Steinbräuanwesen mit realer Bräu- und Tafernrechte". Wohnhaus mit Kuhstall, Stadel, Pferdestall, Brennhaus, Brauhaus und Hofraum.
- Er besitzt auch das Wohnhaus **Haus Nr. 16** (heute Nr. 17, Hufnagl): Bierbrauer Joseph Neuhofer, Wohnhaus mit Pferdestall, Wagenschupfe und Hofraum. Die Haus Nr. 16 (17) ist mitten im Markt Vilsbiburg, fast gegenüber der Haus Nr. 35 (30):

[3] Grasmann, Lambert: Hausgeschichte Vilsbiburg Stadtplatz Nr. 30. Bierbrauer und Anwesen. Quelle: Ratsprotokolle und Marktkammerrechnungen des Marktes Vilsbiburg, Stadtarchiv Vilsbiburg. Bei Akt Haus Nr. 30 im AHV.

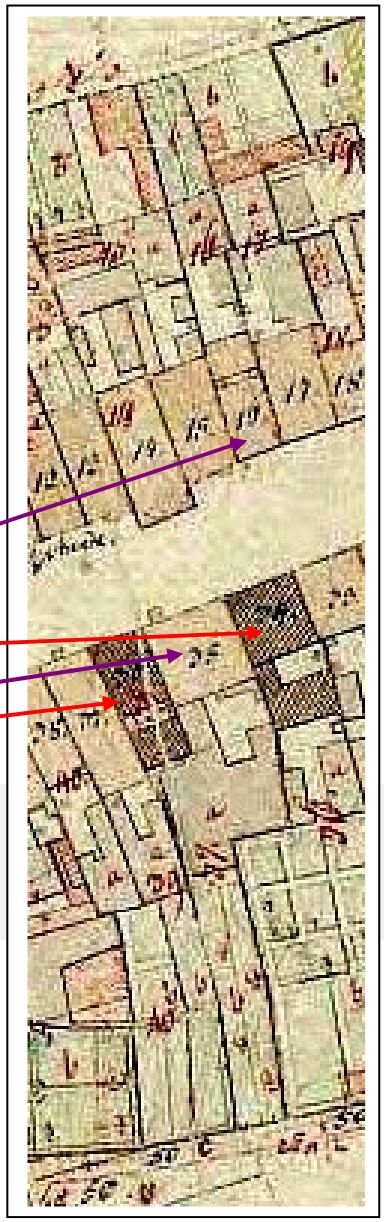
Kataster Rentamt Vilsbiburg, Markt Vilsbiburg, Umschreibheft:

[Wohn-]Haus Nummer 16, (heute Haus Nr. 17) Urkataster vom Jahr **1845**, Josef Neuhofer, Bierbrauer, Wohnhaus mit Pferdestall, Wagenschupfe und Holzraum. - Jahr **1860**: Neuhofer Anton (I), **Wohnhaus Nr. 16,** mit 23 Dezimal Grund. 1850 vom Vater Joseph Neuhofer mit dem Steinbräuanwesen **Haus Nr. 35** durch Anton Neuhofer (I) übernommen.

Nach der Häuserliste von 1861 **besaß das Haus Nr. 16** der Wirt Josef Riemer (Wirt).

Urkataster-Karte 1813:
Besitz des Bräuer Jakob Neuhauser

- **Haus Nr. 16**
- **Bezirksamt, Nr. 34**
- **Steinbräu, Haus Nr. 35**
- **Rathaus, Nr. 36**



Gemeindliche Gebäude:

• **Altes Rathaus**: Stadtplatz Nr. 31, früher Nr. 36.
Genutzt als Rathaus bis 1804,
Rentamt bis 1898; von der Gemeinde wieder gekauft 1899,
dann Rathaus bis 1968. Heute Sparkasse.

Staatliche Gebäude:

• **Bezirksamt**: Landratsamt, Stadtplatz 29, alte Haus Nr. 34,
1808 Landgerichtswohnung, 1860 Landgerichtsgebäude,
1862 Bezirksamt,
1939 wurden die Bezirksämter in Landratsämter umgewandelt.
Landratsamt bis 1959. Ab 1967 Postamt, heute Privat.

• **„Steinbräu“,** Stadtplatz Nr. 30, früher Nr. 35 – Steinbräu abgebrochen am 31.05.1897. Neu erbaut 1898 als **Rentamt**. Ausgeführt nach dem Fassadenplan des königl. Landbauamtes Landshut, 1897. Bauausführung: Anton Wagner, Vilsbiburg.
Finanzamt - bis zur Auflösung am 1.07.1973. (Gebietsreform 1974). Gebäude steht seit dem 9.4.1974 leer, nachdem das Haus bereits einige Male zum Verkauf angeboten wurde.
- Ankauf 1979 durch die Stadt Vilsbiburg, - heute Volkshochschule, Musikschule.
- Quelle: Lambert Grasmann: Vilsbiburg in alten Ansichten, S. 56, S. 84/85.

Hs. Nr. 16 (neu Nr. 17, Stadtplatz)

Kataster-Aufnahme (Auszug) um 1850

- **Haus Nr. 35,** Jahr 1860: Anton Neuhofer, **das Steinbräuanwesen** mit realem Bräu- und Tafernrecht, erloschen. - 1851 vom Vater Joseph Neuhofer übernommen, 134 Tagwerk Besitz.

Besitznachfolge laut Grundsteuerkataster-Umschreibheft ab 1860: Neuhofer Eva (die Gattin von Anton (I) Neuhofer, welche nach dem Tode von Anton (I), in 2. Ehe, am 14.11.1866, den Vilsbiburger Bierbrauer und Bürgermeister (1892 bis † 1897) Ludwig Raab heiratet.
- Dann Raab Ludwig und Anna; Neuhofer Anton; Stürzer Georg, nun M. Wöhrl. Besitzer nach der Häuserliste 1881: Raab Ludwig, Bräuer.

- 1897 wurde im Bayerischen Landtag der Bau eines **Rentamtsgebäudes** im Kostenvoranschlag von 90.000 Mark für Vilsbiburg genehmigt. (VA, 16.11.1922, - vor 25 Jahren).

• Anton Neuhofer (II) auf dem » Gerner-Bräu « in München-Neuhausen
- Aus dem „Oswald"-Hof wurde die „Gerner-Brauerei"

Der seit 1894 verwitwete Vilsbiburger Anton Neuhofer (II) verlässt am 1. Mai 1896 Vilsbiburg und geht nach München/Neuhausen, der Vilsbiburger Besitz wird verkauft/versteigert.

- **Der Vilsbiburger Bierbräu Anton Neuhofer** (Zum Steinbräu, Haus Nr. 35, neu Hs. Nr. 30, heute Volkshochschule) verlässt am 1. Mai 1896 Vilsbiburg, - nachdem seine erste Frau Josepha Maria, geb. Wolfbauer am 9. August 1894 verstorben war - und geht nach München.

Das „lebende und tote Inventar des ehemaligen Bierbrauer Neuhofer´schen Anwesens in Vilsbiburg“ wird gegen Barzahlung am 25. und 26. Juni 1896 versteigert.

Vilsbiburger Anzeiger vom 13. Juni 1896

Versteigerung.

Im geehrten Auftrag versteigere ich am

Donnerstag den 25. Juni und Freitag, den 26. Juni l. J.

jedesmal Vormittags 8 Uhr beginnend, das lebende und todte Inventar des

ehem. Bierbrauer Neuhofer'schen Anwesens in Vilsbiburg

in nachstehender Reihenfolge gegen Baarzahlung:

5 Zugpferde, 5 Ochsen, 4 fette Kühe, 12 Milchkühe, 3 Frischlinge, je ca. 100 Ctr. Klee- und Wiesenheu, 1 Breitdreschmaschine, 1 Schneidmaschine, 1 geringere Dresch- und Schneidmaschine, 2 Brückenwägen, 2 Heuwägen, 2 Düngerwägen, 1 Säemaschine, 1 fahrbaren Rechen, 2 Pflüge, mehrere Fuhrschlitten, Schlittenböcke, Pferdegeschirre, 1 viersitz. Schlitten, 1 einsp. Gäuschlitten, und noch viele hier nicht genannte Baumannsfahrnisse; ferner: 20 Betten, Bettwäsche, 20 Bettläden, 2 Waschkästen, 4 Nachtkästchen, 1 Comod- und 1 Glaskasten, 1 Sopha, 1 feinen, polirten Glas-Chiffonniere mit Spiegelrückwand und Schublade, 2 Meter 20 Cent. hoch, 1 Meter 20 Cent. breit, 2 Tische, mehrere Sessel, Spiegel und Bilder, 1 Waschmange, eine große Anzahl leere Stein- und Glasflaschen und noch viele hier nicht namentlich aufgeführte Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände.

Das Vieh kommt am ersten Tage (Viehmarkttag) Vormittags zum Aufwurf.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Kaufslustige werden höflich eingeladen.

A. Mühlbauer, Auktionator.

Der Besitz wird von den Brüdern Stürzer käuflich erworben.
Das Neuhofer´sche Gasthaus wurde im Juni 1896 vom Gastwirt M. Wöhrl übernommen.

Geschäftsempfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er das

Neuhofer'sche Gasthaus

von den Herren **Gebr. Stürzer** käuflich erworben hat und von heute an das Geschäft ausübt. Ich bitte, das mir bisher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen und empfehle mich

Hochachtungsvollst

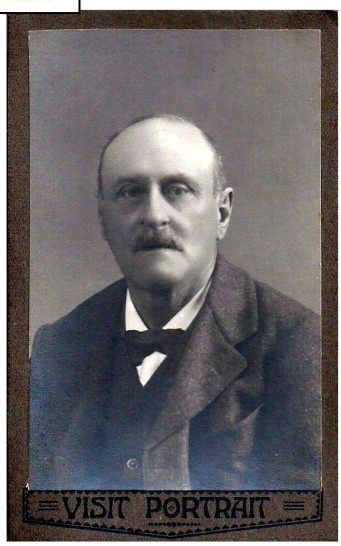
Vilsbiburg, den 4. Juni 1896.

M. Wöhrl,
Gastwirth.

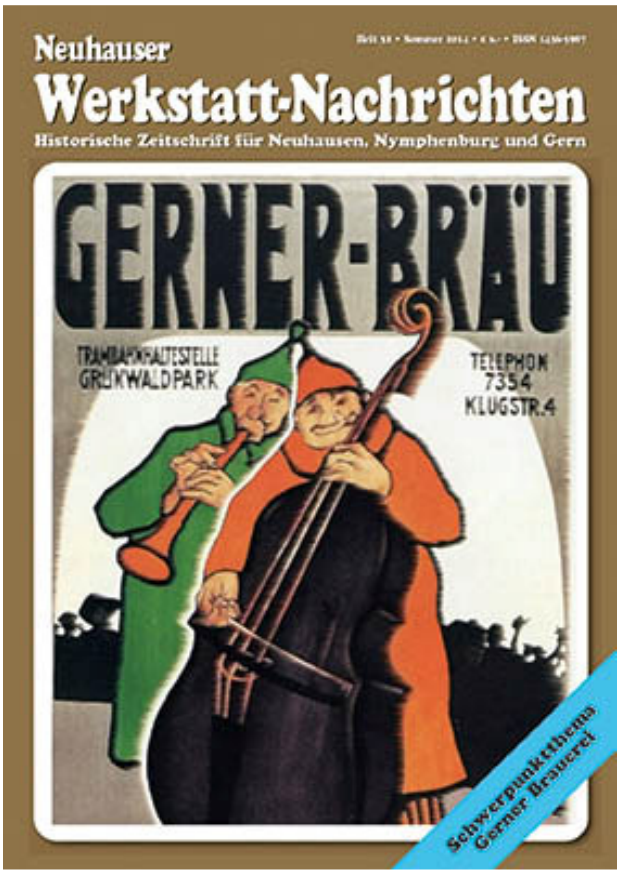
• Der Witwer Anton Neuhofer geht nach München

Anton Neuhofer übernimmt, nachdem er nach München gekommen war, die dortige ***Gerner Brauerei*** im Stadtteil Neuhausen.
Neuhofer hat die Gerner Brauerei in Neuhausen am 1. Januar 1898 um 375.000 Mark von Ludwig Freiherrn von Gumppenberg-Pöttmes gekauft.

Zwei Wochen später, am 12. Januar 1898 bekommt Neuhauser die Konzession für das Betreiben der Gastwirtschaft. Unter dem neuen Besitzer begann die Glanzzeit des nun „Brauerei Gern“ genannten Betriebes. Im Preis enthalten waren jedoch nicht die ausgedehnten Äcker, Wiesen und Felder des ehemaligen „Oswald“-Hofes, die Baron von Gumppenberg selbst behielt, sondern nur die Gaststätte mit Biergarten und die Brauerei.[4]



[4] Neuhauser Werkstatt-Nachrichten. Historische Zeitschrift für Neuhausen, Nymphenburg und Gern, Heft 32, Sommer 2014, S. 6ff: Aus dem „Oswald“-Hof wurde die „Gerner Brauerei“, - von Franz Schröther.



Die München Neuhauser Geschichtswerkstatt befasst sich in seiner Ausgabe Nr. 32, vom Sommer 2014, mit dem im Jahr 1898 von Anton Neuhofer gekauften Gerner-Bräu in Gern-Neuhausen.

Neuhauser Werkstatt-Nachrichten. Historische Zeitschrift für Neuhausen, Nymphenburg und Gern, Heft 32, Sommer 2014, S. 6ff:
Aus dem „Oswald"-Hof wurde die „Gerner Brauerei",
von Franz Schröther.
Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V., Nympfenburger Str. 171 80634 München Tel: 089 13999689

Korrespondenz Peter Käser mit Franz Schröther von der Geschichtswerkstatt im Februar 2011.

Das westlich neben der Bräustube gelegene, aus den Jahren 1830 stammende Ökonomiegebäude, früher als Stall genutzt, ließ Neuhofer noch 1898 zur „Gerner Bierhalle" umbauen und bekam dabei einen Saal, in dem knapp 1000 Personen Platz finden konnten. Das vorhandene Gewölbe, gestützt auf zwölf Säulen, wurde durch Bemalung künstlerisch gestaltet.

Gruß aus Gern bei München

Postkarte von 1899, links oben die Gartenschenke, rechts Gaststätte und „Gerner Bierhalle"

Ludwig Freiherr von Gumppenberg gehörte im April 1900 zu den Gründern der „Terraingesellschaft Herzogpark München-Gern". In diese Firma brachte er seine ausgedehnten Gerner Immobilien ein und verdiente damit viel Geld. Dort wurde er auch zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Schon kurz nach der Übernahme der Gerner-Brauerei, startete A. Neuhofer den Versuch, auch andere Gaststätten mit seinem Bier zu beliefern – und es wurde bis zum Ende des I. Weltkrieges in 13 weiteren Neuhauser und Nympfenburger Gaststätten Gerner Bier ausgeschenkt.

Als Nymphenburg mit dem dazugehörigen Ortsteil Gern am 1. Januar 1899 nach München eingemeindet wurde, war aus der ländlichen Gerner Brauerei nun eine Münchner Bräustätte geworden.

Im Sommer 1899 rüstet Neuhofer die Brauerei technisch weiter auf.

• Anton Neuhofer heiratet am 12.09.1899 in München als zweite Gattin Kreszenz, geb. Wolfbauer (verm. Schwester seiner ersten Frau) aus Landshut.

An die Westseite des Gaststättengebäudes kam im Herbst 1901 ein Anbau, der die Fläche der Gasträume entscheiden vergrößerte.

Gerner Bräu, Postkarte um 1905

Münchener Gernerbräu

„SANATOR“

kommt ab Sonntag, 8. Mai

vormittags 10 Uhr zum Ausschank.

In der **Brauerei Gern** bei Regimentsmusik des 7. Feld-Art. Regiments unter persönlicher Leitung des k. Stabstrompeters

Schweinfest.

Liebhaber von diesem vorzüglichen Stoffe laden ergebenst ein

Anton Neuhofer. Besitzer. Peter Dreher. Restaurateur.

Als Nymphenburg mit dem Ortsteil Gern am 1. Januar 1899 nach München eingemeindet wurde, war aus der Gerner Brauerei nun eine Münchner Bräustätte geworden.

Die Zugehörigkeit zu München veranlasste, das Frühjahrsstarkbier „Sanator“ auszuschenken.

Am 8. Mai 1904 kommt im Münchner Gernerbräu der „Sanator“ zu Ausschank.
- Anton Neuhofer, Besitzer
- Peter Dreher, Restaurator

Die Gerner Brauerei im Jahr 1909

Sechs Jahre, von 1901 bis einschließlich 1906 gab es
auf dem Münchner Oktoberfest Bier aus der Gerner Brauerei.

Ab 1907 wurden die bisherigen kleinteiligen Bierbuden auf der Münchner Wies´n nicht mehr aufgestellt. Stattdessen kamen sechs riesige Bierzelte zum Einsatz, die sich nur die Münchner Großbrauereien leisten konnten. Das war das Ende der Oktoberfest-Auftritte der kleineren Münchner Brauereien. Deshalb war die Gernerbräu GmbH im Jahr 1906 letztmals auf dem Oktoberfest präsent.

Am 29. März 1905 wurde die Gerner Brauerei mit Wirkung vom 1. April 1905 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt.

Die Brauerei ging vom Brauereibesitzer Anton Neuhofer auf die „Gernerbräu München Anton Neuhofer GmbH“ über. Der Wert der Immobilien und der Brauereieinrichtung betrug rund 900.000 Mark. Neuhofer selbst und sein Braumeister Largmann fungierten als Geschäftsführer der GmbH.

Anton Neuhofer hatte 1905 mit erheblichen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Vermutlich hatte er sich bei den zahlreichen baulichen und technischen Verbesserungen, die er in Gern durchführen ließ, finanziell überhoben. Neuhofer war insolvent geworden. Im Januar 1906 – nur neun Monate nach der Gründung der GmbH – zog er sich aus der Gerner Brauerei vollständig zurück.

Er verlegte seinen Wohnsitz zuerst nach Solln und wurde später Wirtspächter mehrerer Gaststätten in München. Den Meldeunterlagen ist zu entnehmen, dass Anton Neuhofer im Jahr 1911 ein Büro in der Kaufingerstrasse 25 unterhielt, in dem er folgende Dienstleistungen anbot: Vermittlung von Immobilien, Hypotheken, Darlehen.

In Fürstenfeldbruck stirbt am 27.09.1922 der Bierbräu, später dann Metzgerei- und Wurstfabrikbesitzer Anton Neuhofer, und findet dort auch drei Tage später seine letzte Ruhestatt.

Der bisherige Bräumeister in Gern, der 35-jährige Alexander Largmann wurde Brauereidirektor und bleib Geschäftsführer. Die Gesellschaftsversammlung änderte am 21. März 1906 den Namen der Firma. Aus der „Gernerbräu München Anton Neuhofer GmbH“ wurde Neuhofers Name gestrichen. Die Firma hieß nunmehr „Gernerbräu GmbH“. Dieser Name blieb unverändert bis zur endgültigen Einstellung des Brauereibetriebes.

Quelle: Neuhauser Werkstatt-Nachrichten, Heft 32, 2014. Autor Franz Schröther.

Quellen:

- Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V., Nympfenburger Str. 171, 80634 München, Herrn Franz Schröther.
- Archiv des Heimatverein Vilsbiburg: Signatur F 020432, und Häuserakt Vilsbiburg Haus Nr. 16 und 30.
- Foto: Neuhofer Anton, Archiv Heimatverein Vilsbiburg (AHV) F 020432.
- Häuserakt Hausnummer 30 im Museum Vilsbiburg.
- Volkshochschule und Musikschule. Wiedereröffnung nach der Generalsanierung, September 2011.
Redaktion, Fotos, Layout: Georg Soller.
Der Landkreis Vilsbiburg, Vilsbiburg 1966
Lambert Grasmann: Vilsbiburg in alten Ansichten, S. 56, S. 84/85.

© Peter Käser September 2018